

NIEDERSCHRIFT

über die 36. Beratung des UVO - Ausschusses am 21.08.2013

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:05 Uhr
Ende: 21:15 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung; Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Sahlmann, stellv. Ausschussvorsitzende, begrüßt die anwesenden Gäste, die Mitglieder des Ausschusses und die Verwaltung. Es wird festgestellt, dass allen Mitgliedern die Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugegangen sind. Der Ausschuss ist nicht beschlussfähig.

TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 29.05.2013

Es gibt keine mündlichen und keine schriftlichen Einwendungen.
Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 4 Auswertung des Projektes "Autofreie Schulen"

Herr Sahlmann, Lokale Agenda 21 Kleinmachnow, AG Verkehr, präsentiert die Ergebnisse des vom 15. bis 19. April 2013 stattgefundenen Projektes und geht auf die Punkte

- Ziel des Projektes
- die Problemlage
- die Vorbereitung/Organisation
- teilnehmende Schulen
- Durchführung/Ablauf
- Abschluss/Fazit

ein.

Das Projekt war auch 2013 eine gelungene Aktion und soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Frau Huckshold verteilt den Redebeitrag.

Herr Tauscher spricht der Agendagruppe seinen Dank für die viele mühevollen Arbeit aus.

Frau Sahlmann informiert, dass die Agendagruppe Verkehr vom Landkreis Potsdam-Mittelmark für dieses Projekt einen Umweltpreis erhalten soll.

TOP 5 Offene Fragenliste

Lfd.-Nr. 1 – Informationsblatt – Streusalz auf Gehwegen

Zur nächsten Ausschusssitzung werden entsprechende Maßnahmen bekanntgegeben.

Lfd.-Nr. 3 – Ablauf der Sondernutzungsgenehmigung (Überweg) Grundstück An der Stammbahn 95/97 seit mehr als einem Jahr

Herr Dr. Prüger informiert, dass eine Sondernutzungsgenehmigung vorliegt und diese nicht abgelaufen sei.

Herr Kreemke widerspricht dem; die Sondernutzungsgenehmigung, die an der Baustelle angebracht ist, sei abgelaufen.

Die Verwaltung sagt zu, den Sachverhalt nochmals zu überprüfen.

Lfd.-Nr. 4 – Zuwuchs des Düppelteichs - wenn keine Sanierung erfolgt, ist er eines Tages verschwunden

Herr Dr. Prüger informiert, dass der Düppelteich ein eingetragenes Biotop ist und im Flächennutzungsplan eingetragen sei. Das Biotop sei durch das Bundesnaturschutzgesetz und durch das Brandenburgische Naturschutzgesetz geschützt. Entsprechende Pflegemaßnahmen und Eingriffe werden geplant und im Ausschuss vorgestellt.

Frau Neidel informiert, dass das Mähen des Schilfs für den Winter 2013/2014 vorgesehen sei; die eigentliche Sanierung und die Vorbereitung der Maßnahmen (Planungen und Behördenbeteiligungen) sind für 2014 vorgesehen. Die Anmeldung der Haushaltsmittel erfolge entsprechend den geplanten Maßnahmen dann für 2015.

Lfd.-Nr. 5 – Neupflanzung von Bäumen gemäß Fachinformation Nr. 01/13

Da Herr Musiol die Anfrage gestellt hat und er heute an der Sitzung nicht teilnimmt, wird vorgeschlagen, die Anfrage in der nächsten Sitzung zu behandeln.

Frau Neidel informiert, dass die gleiche Anfrage in der Gemeindevertretersitzung gestellt wurde. Sie erläutert den Inhalt der Anfrage (es betrifft zwei neu gepflanzte Bäume direkt am Puschkinplatz hinter der Zufahrt nach dem Fleischer; diese wurden eingepflanzt, um das wilde Parken dort zu verhindern; durch diese beiden Neupflanzungen sei der Alleecharakter nicht mehr gegeben). Frau Neidel bittet den Ausschuss um Meinungsbildung bis zur nächsten Sitzung, ob die Bäume bleiben oder umgesetzt werden sollen.

TOP 6 Informationen der Verwaltung

TOP 6.1 Allgemeine mündliche Informationen der Bauverwaltung

Herr Dr. Prüger informiert

- zum Fußgängerüberweg (FGÜ) am Thomas-Müntzer-Damm – dieser werde sehr gut angenommen und
- über den Beginn der Arbeiten zum FGÜ in der Straße Hohe Kiefer.

Frau Sahlmann bittet die Verwaltung, die Situation der Radfahrer zu überprüfen

(Thomas-Müntzer-Damm). Denn, wenn man als Radfahrer zum FGÜ kommt, nehme man die Ampel nicht wahr. Dadurch sei eine Kollision (Gefahrensituation) mit den Fußgängern möglich.

Die Verwaltung sagt zu, das zu überprüfen.

Frau Neidel informiert über

- die vorgesehene Fällung zweier Hybridpappeln in der Nähe des Weinberg-Gymnasiums, die im Zusammenhang mit einem Versicherungsschaden steht,
- den weiteren geplanten Ausbau des Wander- und Radweges Teltowkanal-läue. Für die Vermessungsarbeiten werden entsprechend Bäume gekennzeichnet (rosa Farbstellen). Es handelt sich hier dann nicht um Baumfällungen.
- Die Pflegemaßnahmen im Bannwald zum 3. Bauabschnitt wurden beschlossen; Kostenvolumen ca. 66.000,00 €. Es wurde nicht konkretisiert, wer diese Arbeiten ausführt. Nach Vorstellung des Planers und der Verwaltung sei der Bauhof geeignet und auch in der Lage, die Arbeiten auszuführen. Frau Neidel befragt die Mitglieder des Ausschusses, ob die Arbeiten ausgeschrieben werden sollen oder aber ob es eine Empfehlung zur Ausführung der Arbeiten für den Bauhof geben könne.
Der Ausschuss empfiehlt die Ausschreibung.

Herr Schmidt nimmt an der Sitzung teil; 5 Gemeindevertreter sind anwesend.
Die Ausschussvorsitzende Frau Sahlmann stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sie ruft den TOP 2 – Feststellung der Tagesordnung - auf.

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am
--------------	--

Herr Tauscher zu Protokoll:

„Auf der heutigen Tagesordnung steht die DS-Nr. 020/13 – Straßenbeleuchtung Weinbergviertel – was auch in Ordnung ist. Mich hat es gewundert, dass wir die Drucksache zur Baumaßnahme und Straßenbeleuchtung im Meiereifeld nicht auf der Tagesordnung haben. Deshalb frage ich die Verwaltung und die Vorsitzende, wie es dazu kommt. In dem einen Punkt dürfen wir uns etwas denken oder etwas äußern für die Straßenbeleuchtung, in der anderen Drucksache nicht. Das verstehe ich nicht.“

Frau Sahlmann:

„Aus meiner Sicht ist es so, dass wir nicht immer so viele Doppelungen haben wollen. Straßenbau oder Gehwegausbau Meiereifeld ist eindeutig eine Baugeschichte und die Straßenbeleuchtung gehört dazu. Und deswegen hatte ich darum gebeten, dass wir es von der Tagesordnung nehmen. Seitens der Verwaltung war es für die Tagesordnung vorgesehen. Im Bauausschuss ist es behandelt worden.“

Herr Tauscher führt weiter aus:

„Wir können ja auch den UVO-Ausschuss einstellen und es sein lassen, dass wir hier zusammenkommen, wenn wir solche Einzelentscheidungen machen. Wenn es Ihre Entscheidung war, dann bitte ich zu Protokoll zu nehmen, dass ich mit dieser Entscheidung nicht einverstanden bin. Es ist ein Bündel von Maßnahmen, wenn ich etwas in dieser Straße Meiereifeld etc. verändere. Dann ist es ein Bündel von Problemen und unser Problem Zuständigkeit brauche ich nicht näher zu erläutern, die haben wir. Es geht nicht nur um die Steine; es geht schließlich um die Verkehrssituation

und die Beleuchtung und die mit der Sicherheit zusammenhängen. Das ist meine Auffassung dazu.“

Frau Neidel führt aus:

„Bei den eigentlichen Straßenbaumaßnahmen, wenn wir nur Gehwege befestigt oder Straßen gebaut haben, wurde es in der Vergangenheit unterschiedlich gehandhabt. Vorrang hatte für das Hauptpaket immer der Bauausschuss; manche Vorlagen sind auch in diesem Ausschuss behandelt worden. Dieses Mal ist die Tagesordnung wie immer in Abstimmung mit der Verwaltung entstanden, es heißt ja auch im Einvernehmen zwischen Ausschussvorsitzendem und der Verwaltung bzw. Bürgermeister. Frau Sahlmann hatte angeregt, um Doppelungen zu vermeiden, diese Beschlüsse zum Straßenbau von der Tagesordnung zu nehmen. Da sollten wir uns für die Zukunft besser verständigen. Es wäre auch für die Verwaltung hilfreich, dass generell, wenn Beleuchtung dabei ist, der UVO-Ausschuss beteiligt wird. In der Vergangenheit muss ich sagen, war das nicht immer eindeutig.“

Frau Sahlmann beantragt, den TOP 8. 1 – DS-Nr. 064/13 – Errichtungsbeschluss eines Hubrettungssteigers für die Freiwillige Feuerwehr Kleinmachnow – nach TOP 6.1 – Allgemeine mündliche Informationen der Bauverwaltung – zu behandeln.

Abstimmung zur Änderung der Tagesordnung: 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimm-Enthaltung

Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 8.1	Errichtungsbeschluss eines Hubrettungssteigers für die Freiwillige Feuerwehr Kleinmachnow	DS-Nr. 064/13
----------------	--	----------------------

Die Gemeinde beschließt den Erwerb einer Hubarbeitsbühne als Ersatzbeschaffung für den vorhandenen Gelenkmast. Die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 520.000,00 € (Investitionsauszahlung) und 298.600,00 € (Fördermittel) werden im 1. Nachtragshaushalt 2013 zur Verfügung gestellt.

Als Gast wird Herr Schulz, Kommissarischer Wehrführer der Feuerwehr Kleinmachnow, begrüßt.

Frau Leißner erläutert die Beschlussvorlage.

Die voraussichtliche Lieferung der Hubarbeitsbühne soll im Mai 2014 erfolgen.

Alle Anfragen wurden beantwortet.

An der Diskussion beteiligten sich:

Frau Blancke, Herr Schmidt, Herr Fritzsche, Herr Dr. Haase, Herr Tauscher, Frau Dr. Kimpfel, Herr Kreemke

Abstimmungsergebnis:

5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 6.1.1	Fehlende Vorschläge für den Umweltpreis 2013
------------------	---

Die Verwaltung möchte mit diesem Tagesordnungspunkt die Gemeindevertreter bzw. den Umweltausschuss daran erinnern, dass entsprechende Vorschläge noch ausstehen. Gelder sind im Haushalt eingestellt.

Herr Tauscher empfiehlt, dass die Projekte, die dann ausgezeichnet werden, mög-

lichst einen pädagogischen Zweck erfüllen sollten und nicht nur die Leistung anerkannt wird. Nachfragen könnte man bei den zuständigen Lehrern oder Schulen, ob Initiativen inzwischen erkennbar sind. Die Vorschläge sollten eine entsprechende Qualität haben. Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen könnte man auch auf der Homepage der Gemeinde oder im Lokalreport veröffentlichen.

Frau Neidel erläutert, dass die Ausschussvorsitzende Entsprechendes veranlassen müsse.

TOP 6.1.2 Anfrage Bundesnetzagentur zur Festlegung des Untersuchungsrahmens für die Strategische Umweltprüfung

Frau Neidel informiert, dass der Titel wie folgt heißen muss: Anfrage Bundesnetzagentur zur Festlegung des Untersuchungsrahmens für die Strategische Umweltprüfung zum Bundesbedarfsplan „Übertragungsnetze“

Hier ginge es insbesondere um die großen bundesweiten oberirdischen Versorgungsanlagen. Wahrscheinlich sei Kleinmachnow davon nicht betroffen. Es gibt ein Beteiligungsverfahren für den Untersuchungsrahmen. Die Gemeinde Kleinmachnow hat dazu Stellung genommen; die Stellungnahme ist nachzulesen unter www.netzausbau.de.

Eventuelle Anregungen dazu möge man bitte an die Bauverwaltung geben. Alle Nachfragen wurden beantwortet.

TOP 6.2 Schriftliche Informationen der Bauverwaltung und Meinungsbildung

TOP 6.2.1 Regionalplan Havelland-Fläming, Entwurf vom 26.04.2012, Stand der Abwägung Juli 2013

INFO 015/13

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming (RPG) stellt gegenwärtig den Regionalplan Havelland-Fläming 2020 auf. Zum Entwurf des Regionalplanes vom 26.04.2012 wurde auch die Gemeinde Kleinmachnow beteiligt und aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben. Die erarbeitete Stellungnahme wurde von der Gemeindevertretung mit DS-Nr. 126/12 am 6. September 2012 gebilligt (vgl. **Anl. 1**) und mit Schreiben vom 10. September 2012 abgesendet (vgl. **Anl. 2**).

Mit Schreiben vom 9. Juli 2013 informierte die RPG die Mitglieder der Regionalversammlung (Regionalräte) – darunter auch den Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Regionalrat – vorab über den Stand der Abwägungsvorschläge zu den eingegangenen Stellungnahmen (vgl. **Anl. 3**).

Der übermittelten Abwägungstabelle der RPG ist zu entnehmen, dass der gemeindlichen Stellungnahme in einem Punkt, der aus Sicht der Gemeinde für die zukünftige, nachhaltige Entwicklung der gesamten Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf (TKS) besonders wichtig ist, nicht gefolgt werden soll:

Die Trassen von „Potsdamer Stammbahn“ (Bln.-Hbf./Bln.-Zehlendorf – Potsdam-Hbf.) und „Friedhofsbahn“ (Bln.-Wannsee – Stahnsdorf/Teltow), die die Region TKS queren, sollen nicht in den 2. Entwurf des Regionalplanes mit dem regionalplanerischen Ziel der Trassenfreihaltung übernommen werden.

Die Verwaltung nimmt dies zum Anlass, der RPG nochmals und mit Nachdruck eine Berücksichtigung nahezu legen. Ein entsprechender Briefentwurf wird den Mitgliedern der Gemeindevertretung und ihrer Fachausschüsse anbei (vgl. **Anl. 4**) zur Kenntnis gegeben.

Die Nachbarkommunen Teltow und Stahnsdorf beabsichtigen ebenfalls, sich in dieser Angelegenheit nochmals an die RPG zu wenden. Der Briefentwurf ist den Nachbarkommunen deshalb zur ggf. eigenen Verwendung zugeleitet worden.

Herr Tauscher gibt seine volle Unterstützung für den Entwurf des Bürgermeisters. Es findet keine weitere Aussprache statt.

TOP 6.2.2	Arbeitsstand Maßnahmenkatalog Verkehrsorganisation vom 21.09.2010 (Stand August 2013)	INFO 35-14/09
------------------	--	----------------------

Herr Tauscher zu Protokoll: „Ich beklage, dass bislang die Belange der Bewohner im Betreuten Wohnen in der Straße Hohe Kiefer, Seeberg überhaupt keine Rolle spielen; weder bei der Frage ob eine Querung errichtet wird, noch bei dem Punkt Geschwindigkeitsbegrenzung. Ich bitte die Verwaltung, auf diese Problematik, auch die Förderschule hatten wir ja immer wieder in die Diskussion eingebracht, mehr einzugehen. Es geht nicht nur um die Kirchengänger, die dort sicher über die Straße wollen, sondern diese beiden durchaus schutzbedürftigeren Bewohner in der Hohen Kiefer sind bei Ablehnungen überhaupt nicht berücksichtigt worden. Und wenn man das erlebt, mit welchem Karacho die Autos an dem haltenden Bus, vom OdF-Platz kommend oder von Berlin – vorbeizischen, um unbedingt noch 10 Sekunden zu schaffen, die man sonst verlieren würde – ist das einfach nicht verständlich. Gerade für das Betreute Wohnen im Bereich Werner-Seelenbinder-Straße, Rodelberg hätte Tempo 30 volle Berechtigung. Und das man dort nur auf Wasser marsch setzt, kann ich nicht akzeptieren.“

Erwiderung Frau Neidel: „Es wurden verschiedene Verkehrszählungen durchgeführt; auch bei der Kirche zusätzlich mit Sonntagszählungen. Die Schulwegsicherung als Argument für die Förderschule war in der Antragsstellung enthalten. Die Verwaltung wird sich überlegen, ob sie noch einmal einen entsprechenden Antrag stellt.“

Anmerkung von Herrn Dr. Haase: In lfd.-Nr. 16 – Stand der Umsetzung – müsse es heißen: „Die Bearbeitung soll, und nicht könnte, im Zusammenhang ... erfolgen.“

Frau Sahlmann bezieht sich auf die lfd.-Nr. 1 (Zehlendorfer Damm) – Stand der Umsetzung – letzter Satz: „Vorstellung durch Büro IBS am 27. und 29.06.2011.“ und fragt in diesem Zusammenhang nach, wie es jetzt weitergeht bzw. was geplant sei?

Erwiderung Frau Neidel: „Es gab keine Empfehlung, daran weiterzuarbeiten und dementsprechend wurde das Symbol keine Priorität für diesen Punkt vergeben. Wenn weitergearbeitet werden soll, muss ein neuer Antrag gestellt werden.“

TOP 6.3	Allgemeine mündliche Informationen des Ordnungsamtes
----------------	---

Frau Leißner informiert über

- den am 10. und 11. Oktober 2013 bundesweit über 24 Stunden stattfindenden Blitzmarathon,
- den deutlichen Rückgang der Eichenprozessionsspinner und
- das mit der Bürgerversammlung am 20. August 2013 beginnende Projekt zur Künstlichen DNA.

TOP 6.4 Schriftliche Informationen des Ordnungsamtes

TOP 6.4.1 Statistik der Verkehrsüberwachung des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das 1. Halbjahr 2013

UVO 009/13

Frau Leißner erläutert die Fachinformation. Die Messungen (in beiden Richtungen) fanden überwiegend in den Straßen An der Stammbahn, Hohe Kiefer, Förster-Funke-Allee und Zehlendorfer Damm statt.

Frau Dr. Kimpfel empfiehlt, in den Straßen Rodelberg und Heidereiterweg (Spielstraßen) Messungen durchführen zu lassen, da dort zu schnell gefahren wird.

TOP 7 Haushalt

TOP 7.1 1. Nachtragshaushaltssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan der Gemeinde Kleinmachnow für das Haushaltsjahr 2013

DS-Nr. 099/13

Auf der Grundlage des § 68 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wird die 1. Nachtragshaushaltssatzung und der 1. Nachtragshaushaltsplan für die Gemeinde Kleinmachnow für das Haushaltsjahr 2013 in der vorliegenden Fassung beschlossen.

Anlagen:

1. Nachtragshaushaltssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan 2013 der Gemeinde Kleinmachnow

Frau Leißner erläutert den für den Fachbereich Recht/Sicherheit/Ordnung relevanten Nachtrag:

Hubarbeitsbühne

Seite 80, lfd.-Nr. 17 – hier Einzahlungen aus Investitionszuwendungen in Höhe von 298.500,00 €

Seite 80, lfd.-Nr. 32 – hier Auszahlungen aus Investitionszuwendungen in Höhe von 520,00,00 €

Seite 95 – hier Planungen einzelner Investitionsmaßnahmen. Hier lässt sich die Differenz zu 2013 erkennen.

Frau Neidel erläutert die für den Fachbereich Bauen/Wohnen relevanten Nachträge:

Gehwegbau Stolper Weg:

Seite 246 – hier Einzahlungen aus Investitionszuwendungen in Höhe von 130.000,00 €. Die Submission ist erfolgt und der Gehwegbau wird in diesem Jahr noch begonnen

und hoffentlich auch noch fertiggestellt.

Es findet keine Diskussion statt.

Abstimmungsergebnis:

5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 8	Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen
--------------	--

TOP 8.2	Errichtungsbeschluss zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Weinbergviertel (Im Tal, Winzerweg, Am Weinberg)	DS-Nr. 020/13
----------------	---	----------------------

Die Gemeindevertretung beschließt die Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlage für die Straßen „Im Tal“, „Winzerweg“ und „Am Weinberg“ entsprechend der Entwurfsplanung des Ingenieurbüros PIT vom 01.08.2013 (*Anlage 1*).

Als Leuchtentyp wird die Leuchte Richard IV, RAL 6005, moosgrün (*Anlage 2*) mit NAV (Natriumdampf-Hochdrucklampe) bestückt verwendet.

Die noch fehlenden Mittel in Höhe von 10.000,00 € sind im Haushaltsjahr 2014 einzustellen.

Anlagen

Anlagen beschlussrelevant:

Anlage 1 – Entwurfsplanung PIT vom 01.08.2013

Anlage 2 – Katalogbild Leuchtentyp Richard IV

Anlage 3 – Kostenberechnung PIT August 2013 für die Straßen „Im Tal“, „Winzerweg“ und „Am Weinberg“

Anlage zur Information:

Anlage 4 – Übersichtsplan Leuchtenbestand

Herr Dr. Haase kritisiert, dass nirgends hervorgeht, ob mit dieser Maßnahme Energie eingespart wird, oder nicht.

Frau Neidel weist die Kritik zurück und erläutert, dass zu diesem Thema mehr als ein Jahr lang umfangreiche Untersuchungen und Diskussionen stattgefunden haben. Selbst die Leuchtmittel und Lampenkörper wurden dem Ausschuss vorgestellt. Es liegen Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu LED-Leuchten und Natriumhochdruck-Leuchten vor. Im Ergebnis daraus wurde durch diesen Ausschuss die Empfehlung für Natriumhochdruck-Lampen gegeben. Insofern gab es einen Grundsatzbeschluss, der genau das untersetzt habe, was in der fachlichen Meinungsbildung zum Ausdruck gebracht wurde und in der Folge sei der Errichtungsbeschluss zustande gekommen.

Herr Kreemke fragt in Bezug auf das Denkmalgebiet an, ob eine moderne Beleuchtung mit einem historischen Lampenkörper verbunden werden könne?

Beantwortung Frau Neidel: „In Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde soll das Model „Gaslaterne“ gerade nicht aufgestellt werden, sondern eine moderne technische Leuchte.“

Frau Dr. Kimpfel könne dieser Beschlussvorlage nicht zustimmen und erläutert Ihre Bedenken. Weiterhin führt sie aus, dass es erhebliche Proteste der Anwohner gebe, weil sie nicht informiert wurden, dass es doppelseitig sei; der Grundsatzbeschluss war einseitig.

Anfrage Herr Tauscher: Gibt es erhebliche Proteste aus der Einwohnerschaft?

Beantwortung Frau Neidel: „Im Wesentlichen gibt es keinen großen Protest. Im Mai 2013 konnten sich die betroffenen Grundstückseigentümer zur technischen Lösung und zu den zu erwartenden Beiträgen entsprechend Straßenbaubeitragsatzung informieren. Lediglich zwei Bürger äußerten sich schriftlich. Angeregt wurden eine geringfügige Verschiebung eines Lampenstandortes sowie der Einsatz von NAV. Zudem sollte auch der Laternentyp „Modell Gaslaterne“ mit untersucht werden. Die geringfügige Verschiebung der Leuchte kann berücksichtigt werden und NAV gelangt zum Einsatz.“

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Dr. Haase, Herr Kreemke, Frau Dr. Kimpfel, Herr Tauscher

Abstimmungsergebnis:

4 Zustimmungen / 1 Ablehnung / 0 Enthaltungen – mehrstimmig empfohlen

TOP 8.3

Zuwendung zum ÖPNV-TKS-Netz

DS-Nr. 093/13

Die zwischen dem Landkreis Potsdam-Mittelmark, der Stadt Teltow, der Gemeinde Kleinmachnow und der Gemeinde Stahnsdorf für die Jahre 2011, 2012 und 2013 geschlossene Verwaltungsvereinbarung über die Finanzierung des Buskonzeptes „TKS-2010 – Die Region im neuen Takt“ sowie zur Erbringung von Leistungen des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs (ü. ÖPNV) in der Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf endet zum 31.12.2013.

Zur Erhaltung der Qualität des öffentlichen Busangebotes in der Region (ÖPNV-TKS-Netz) ist es erforderlich, auch im Jahr 2014 Zuwendungen in gleicher Höhe wie bisher an den Landkreis Potsdam-Mittelmark zu leisten.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Kleinmachnow beschließt deshalb, die erforderlichen Mittel in Höhe von 177.000,00 Euro in ihren Haushalt 2014 einzustellen.

Der Bürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit den Bürgermeistern der Stadt Teltow und der Gemeinde Stahnsdorf, die Verwaltungsvereinbarung mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark für 2014 abzuschließen.

Anlage

Antrag DS-Nr. KAT/003/13 aus der Sitzung der KAT vom 12.06.2013

Keine Erläuterungen durch die Verwaltung.

Herr Dr. Haase begrüßt die Maßnahme TKS; es sei eine gute Sache. Er habe aber festgestellt, dass die Buslinie 629 zeitweise leer sei. Das sollte man im Blick behalten.

Frau Neidel informiert darüber, dass am 20.08.2013 ein letztes Mal die Arbeitsgruppe TKS getagt habe, wo auch das Thema Verbesserungen diskutiert wurde. Es soll einen Abschlussbericht geben (Auswertung des Geschehens der letzten Jahre), der dann an die drei Kommunen verteilt wird. Frau Neidel schlägt vor, den Bericht abzuwarten, um ihn dann im Ausschuss vorzustellen und zu diskutieren.

Frau Heilmann nimmt an der Sitzung teil. 6 Gemeindevertreter sind anwesend.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Dr. Haase, Herr Schmidt, Frau Dr. Kimpfel

Abstimmungsergebnis:

6 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 8.4

Festlegung der künftigen Gestaltung und Verkehrsführung im Bereich Adolf-Grimme-Ring (Süd)

DS-Nr. 100/13

Bis zur Inbetriebnahme der „Grundschule Auf dem Seeberg“ und des Hortes „Am Hochwald“ auf dem Grundstück Flur 8, Flurstück 1866 („Adolf-Grimme-Ring 7“) ist die Erreichbarkeit des Standortes für Fußgänger und Radfahrer im Sinne sicherer Schulwege zu verbessern.

Dazu wird der Adolf-Grimme-Ring (Süd) entsprechend dem in **Anlage 1** beigefügten Konzept umgestaltet. Wesentliche Elemente dieser Umgestaltung sind:

- 1) Herstellung Mischverkehrsfläche („verkehrsberuhigter Bereich“),
- 2) Einführung Einbahnstraßen-Regelung (zulässige Fahrtrichtung nur von West nach Ost),
- 3) Pflanzung Bäume zur Gliederung des Straßenraumes.

Zur besseren Anbindung des Schulstandortes und des Rathausmarktes insgesamt sind außerdem folgende Hauptwegebeziehungen zu verbessern:

- 4) Planweg 11 (westl. M.-Gorki-Schule/JFE; vgl. **Anl. 2**, Kennzeichnung Buchstabe „W“) sowie
- 5) Weg entlang der öffentl. Grünfläche (östlich A.-Grimme-Ring/Ost; vgl. Buchstabe „O“)

sind für Fußgänger sowie zur Nutzung auch durch Radfahrer („Radfahrer frei“) auf eine Breite von mindestens 4,0 m auszubauen.

Der Bürgermeister wird beauftragt, für die Umgestaltung des A.-Grimme-Ring (Süd) eine Entwurfsplanung entsprechend Anlage 1 einschließlich Kostenplanung erarbeiten zu lassen. Dabei sind bereits vorhandene bauliche Anlagen soweit wie vertretbar mit zu nutzen, um die Kosten für die Umgestaltung in einem auch wirtschaftlich vertretbaren Rahmen zu halten.

Die fertiggestellte Entwurfsplanung ist der Gemeindevertretung zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Anlagen:

1. Querschnitt u. Lageplan, Umgestaltung des A.-Grimme-Ring (Süd) zu einem verkehrsberuhigten Bereich (Stand: 19.08.2013)
2. Übersichtsplan Hauptwegebeziehungen für den Fußgänger- und Radverkehr im Bereich Förster-Funke-Allee (Stand: 03.07.2013)

Frau Neidel erläutert die Beschlussvorlage.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Anbindung an die Schopfheimer Allee soll endlich realisiert werden
- Ergänzung der Striche für die Unterteilung der einzelnen vorhandenen Parkplätze vor dem Rathaus,
- Problematik des Parkens auf den Stellplätzen, die der Nutzung der Schule zugeordnet sind
- keine Betrachtung des Gesamtverkehrsflusses, sondern nur punktuelle Betrachtung
- Einmündungs- und Ausmündungsbereich des Adolf-Grimme-Rings Ost oder West sind nicht als Lösung dargestellt

- Streichung des Wortes Elternvorfahrt
- kein „Radfahrer frei“ für einen 4 m breiten Gehweg

Frau Dr. Kimpfel verlässt die Sitzung; 5 Gemeindevertreter sind anwesend.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Tauscher, Frau Heilmann, Herr Fritzsche, Herr Kreemke

Abstimmungsergebnis:

5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 9	Anträge
--------------	----------------

TOP 9.1	Maßnahme gegen Lärmbelastung durch die A 115
----------------	---

DS-Nr. 048/13

Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. bei der zuständigen Verkehrsbehörde des Landes Brandenburg eine Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeit auf der Autobahn A 115 im gesamten Gemeindegebiet Kleinmachnow auf eine max. zulässige Geschwindigkeit in Höhe von 80 km/h zu beantragen,
2. die Entscheidung der Verkehrsbehörde innerhalb einer Woche nach Eingang den nach Lärmaktionsplan Stufe 2 potentiellen Lärmbetroffenen sowie den Fraktionen der Gemeinde zur Kenntnis zu geben.

Herr Schmidt erläutert den Antrag, d. h. die Fraktion möchte nicht, dass angefragt wird, denn es ist in der Vergangenheit angefragt worden. Darüber gab es eine Ablehnung. Eine Ablehnung für eine Anfrage sei in diesem Falle nicht rechtskräftig, also wird für diesen Fall der Bürgermeister beauftragt, Entsprechendes zu beantragen. Es fand keine Diskussion statt.

Abstimmungsergebnis:

5 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 10	Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung
---------------	---

Herr Heinze: „Einige Betonstraßenflächen in der Straße An der Stammbahn wurden saniert. Die neuen Betonflächen vor den Häusern 48, 87 und 130 haben keinen Fugenverguß erhalten. Die Polystyrolfugenstreifen sind noch im Straßenbeton vorhanden. Warum?“

Die Anfrage wurde nicht beantwortet (OP-Liste).

Herr Tauscher: Eventuell Entfernung zweier Büsche, da diese eine erhebliche Verkehrsgefährdung darstellen, und zwar an der Ecke Hohe Kiefer/Sperberfeld (vom Sperberfeld kommend rechts). Durch diese Büsche sind die heranfahrenden Radfahrer zu spät zu sehen.

Die Verwaltung sagt zu, das zu überprüfen.

Herr Tauscher zu Protokoll: „Es geht um die Pflege der Schluppen. Und wenn sich die

Teilnehmer und Mitglieder dieses Ausschusses erinnern, ich habe mich immer wieder für die Schluppen eingesetzt und geäußert. Die Feststellung ist zu treffen, dass die Schluppen unterschiedliche Breiten haben, auch im Zusammenhang mit bestimmten Verschmälerungen, die noch vor 1990 in bestimmten Abschnitten stattgefunden haben (Lupinenschlag und Schleusenweg). Es gibt unerhört breite Schluppen, die einen hohen Baumwuchs haben. Ich selbst wohne an einer solchen Schluppe und habe einen recht unfreundlichen Brief erhalten, z. B. war er nicht adressiert. Frau Leißner hat mir aber schon zugesichert, dass sie meine konstruktiven Hinweise bei der Überarbeitung berücksichtigen wird. Mir geht es um das Grundsätzliche. Wenn Sie nämlich die Schluppenbreite betrachten und feststellen, dass in manchen Schluppenabschnitten die Wildreiser von unten hoch kommen, die aus den Büschen wachsen bzw. aus den Grundstücken herüberwachsen. In den letzten Jahren ist auch der Bauhof tätig gewesen, teilweise wurde dann in Bruchhöhe Wuchs abgeschnitten. In diesem Jahr ist eine größere Mähmaschine durchgefahren. Ich habe den Eindruck, dass es keine Klarheit gibt und, ich gehe immer noch davon aus, dass es keine persönliche Attacke gegen mich war. Wenn, dann müsste ich anders darauf reagieren. Wenn ich noch dazu die Einschränkung des Fußgängerbereiches durch Hecken, die einen Wildwuchs darstellen oder so in den öffentlichen Raum hineinwachsen, dann komme ich erst recht ins Grübeln, wonach schaut man hier eigentlich. Sie brauchen gar nicht weit zu gehen, selbst wenn Sie hier die Förster-Funke-Allee auf der linken Straßenseite in Richtung Karl-Marx-Straße gehen, dann gucken Sie doch einmal, wie weit ist die Hecke inzwischen, es ist noch gar nicht so lange her, in den öffentlichen Raum hineingewachsen. Das finden Sie an mehreren anderen Stellen. Hier muss man ganz einfach mal fragen, was macht der Rollstuhlfahrer, der dort fahren will? Deshalb habe ich die dringende Bitte: Wir waren uns einig, die Schluppen sind unverzichtbar, aber so einfach, wie es dann manchmal offenbar betrachtet wird, der Anlieger hat dafür zu sorgen, ist es nicht. Ich habe meine Hecken jährlich zurückgeschnitten, ich fahre auch mit dem Rasenmäher in diesem Abschnitt durch, und deshalb fand ich diese Post etwas sehr unerfreulich. Und ich habe Ihnen ja schon gesagt, wenn sie geklingelt und gesagt hätten, Herr Tauscher, da ist die und die Frage, dann hätten wir uns darüber verständigen können. Aber mir nur einfach dann mitzuteilen „Zurückzuschneiden von Sträuchern“, das finde ich nicht angemessen.“

Erwiderung Frau Leißner: „Es werde niemand persönlich angegriffen, wenn er die Aufforderung zur Durchführung von Anliegerpflichten vom Ordnungsamt erhält. Alle Bürger werden gleich behandelt, egal ob derjenige Gemeindevertreter oder Bürgermeister ist. Seitens der Verwaltung wurde diese Aufforderung immer als ein freundlicher Hinweis gesehen. Es ist immer netter, ein persönliches Wort an den Bürger zu richten, als einen Zettel einzuwerfen. Leider sind die Bürger nicht immer persönlich erreichbar.“

Die Verwaltung wird die Aufforderung individueller gestalten und die Hinweise von Herrn Tauscher berücksichtigen.

Herr Tauscher: Gibt es einen Beschluss, dass die Dienste des Bauhofes für den Winterdienst der Bürger eingestellt werden oder ist das jetzt nur punktuell bei dem einen oder anderen Vertragspartner, der seit Jahren vom Bauhof gepflegt wurde?

Beantwortung Frau Neidel:

„Winterdienst für die Bürger in öffentlichen Bereichen macht der Bauhof in Teltow und Kleinmachnow weiter. Sie sprechen wahrscheinlich von Bürgern, die privat Aufträge ausgelöst haben. Hierzu gibt es keinen Beschluss, aber es gibt die klare Ansaage seit Jahren, der Bauhof solle nicht so viel im privaten Bereich arbeiten.“

Herr Kreemke informiert, dass der Rad- und Fußweg vor der Maxim-Gorki-Gesamtschule zu bestimmten Zeiten sehr stark frequentiert sei. Er erläutert einen

Vorfall aus der letzten Woche, wo Passanten und Radfahrer beteiligt waren. Herr Kreemke fragt an, ob die Möglichkeit besteht, in diesem Bereich den Fußweg zu verbreitern?

Beantwortung Frau Neidel: Der Masterplan Fahrrad empfiehlt hier die Aufhebung der Benutzungspflicht. Aber an diesem Punkt sei man noch nicht angekommen.

Herr Schmidt informiert darüber, dass die Ginsterheide in einem katastrophalen Zustand sei, teilweise fehlen auch Pflanzen. Wird das kontrolliert, gibt es entsprechende Nachpflanzungen im Herbst oder ist das alles katalogisiert?

Beantwortung Herr Dr. Prüger: Es gibt einen Vertrag mit der Firma, die die Anpflanzungen ausgeführt hat, d. h. es wurde eine Fertigstellungs- und eine Entwicklungspflege vereinbart. Es fanden entsprechende Kontrollen statt, Schäden und Ausfälle wurden aufgenommen. Zurzeit wird u. a. geprüft, ob es sich um einen Schädlingsbefall handeln könnte.

Herr Fritzsche: Wie viele Bürger sind im Winter zur Verantwortung gezogen worden?

Beantwortung Frau Leißner: Es wurden 37 Verwarnungen über jeweils 35,00 € und zwei Bußgelder über 250,00 € erlassen (s. Fachinformationsnummer UVO 007/13).

Frau Heilmann informiert:

1. Am 02.09.2013 beginnt die Woche der Klassenfahrten. In der Lehrerkonferenz des Weinberg-Gymnasiums habe man sich darauf verständigt, dass es nicht wieder so ein Chaos wird, wie im letzten Jahr. Es wird eine Liste geben, wo man sich eintragen kann, wer wann los fährt und möglichst auch von einem anderen Stellplatz.
2. Der kleinere Abschnitt von Wolfswerder sei eine Spielstraße. Das Tempolimit wird hier nicht eingehalten.
3. In Bezug auf die Anfrage zur Wahlbenachrichtigungskarte (es fehlte ein Stück von der Karte) verwies Frau Leißner Frau Heilmann an das Bürgerbüro.

Frau Blancke (Anwohnerin Wendemarken):

Es betrifft die Straßenreinigung in der Straße Wendemarken. Wenn die Straßenreinigung erfolgt, stehen trotzdem noch Autos und parken. Dadurch kann das Kehrschienenfahrzeug die Straße nicht richtig reinigen.

Wie kann hier eine Lösung erfolgen?

Beantwortung Herr Dr. Prüger: Die Hauptprobleme sind die parkenden Fahrzeuge auf den Straßen, nicht die Handwerker, die mal kommen. Es liegt an den Anwohnern selbst.

Frau Blancke: Es muss eine grundsätzliche Lösung gefunden werden.

Die Ausschussvorsitzende empfiehlt, das Thema in die Offene Fragenliste aufzunehmen.

Frau Sahlmann:

1. Wie ist der Sachstand zum zukünftigen Fußgängerüberweg an der Maxim-Gorki-Gesamtschule/West, am Planweg Nr. 2? Wurde der FGÜ schon beantragt?

Beantwortung Frau Neidel: Konkretes sei noch nicht geplant; heute und hier soll nur die Festlegung für den Adolf-Grimme-Ring Süd beschlossen werden; der FGÜ wird hier eher in Verbindung gesehen mit der Gesamtlösung, die von allen dringend angeraten wird und auch überfällig sei. Ob an dieser Stelle eine Ampel oder ein FGÜ kommt, sei im Moment offen. Es wurden der Verwaltung unterschiedliche Varianten vorgestellt; augenblicklich wird kein konkreter Antrag für diesen FGÜ gestellt.

Frau Sahlmann gibt den Hinweis, dass das Thema gegenläufiges Fahrradfahren auf der Förster-Funke-Allee in der Unterlage 2 fehlt.

2. Es gibt eine Unterlage für Fahrradstellplätze im öffentlichen Raum. Können für den OdF-Platz mehr als 3 Stellplätze angeordnet werden?

Beantwortung Frau Neidel: Mit der Umsetzung des Masterplanes Fahrrad im Jahr 2014 sollen die Fahrradabstellplätze an verschiedenen Standorten ergänzt werden. Die Anregung bezüglich des OdF-Platzes nimmt die Verwaltung auf.

3. Frau Sahlmann informiert, dass der Spielplatz Am Düppelteich sehr marode sei. Frau Leißner: Anfragen/Hinweise zu Spielplätzen gehören in den Fachbereich Schule-, Kultur- und Gebäudemanagement; seitens der Verwaltung könne hier im Ausschuss keine Aussage getroffen werden.

Herr Tauscher merkt an, dass das Fahrradfahren auf dem Rathausmarkt untersagt sei, aber alle fahren Fahrrad.

Frau Huckshold verteilt die Beantwortung der schriftlichen Anfragen von Frau Dr. Kimpfel aus der Sitzung vom 29.05.2013.

TOP 11	Sonstiges (bitte vorher anmelden)
---------------	--

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Informationen vor.

Ende der öffentlichen Sitzung um 21.05 Uhr.

Kleinmachnow, den 12.09.2013

Vorsitzender des UVO - Ausschusses

Anlagen
Anwesenheitsliste